

Auf dem digitalen Pausenplatz

Autor(en): **Schipper, Ori**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **24 (2012)**

Heft 92

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf dem digitalen Pausenplatz

Es war einmal ein Junge, der besuchte vor etwas mehr als zwanzig Jahren mit drei Mädchen, dem Jungen T. und dreizehn anderen Jungen das Realgymnasium in Luzern. Zehn Jahre später, als er an der ETH Zürich doktorierte, teilte er dort seinen Arbeitsplatz mit dem ihm bis dahin unbekanntem M. Auch die junge Frau S. war in seiner Arbeitsgruppe. M. und S. verliebten sich, heirateten, zeugten zwei Kinder – und trennten sich. S. hatte sich im Aargauischen in T. verliebt. In der Zwischenzeit hatte ein amerikanischer Student namens Zuckerberg eine Idee vermarktet. Er nannte sie «facebook». Der unterdessen zum Familienvater herangereifte Junge war auf dem digitalen Pausenplatz sowohl mit T. als auch mit M. und S. befreundet – und erfuhr auf diese Weise von dieser Liebesgeschichte. Sie zeigt, wie die vielgelobte Transparenz die Distanzen im Raumzeitkontinuum verringert.



Unter anderem auch dank «facebook» ist die Welt zu einem globalen Dorf geworden, in dem man solche Geschichten voneinander vernimmt, auch wenn einen viele Jahre und noch mehr Kilometer von den anderen trennen.

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe heisst «Digitalisierung des Lebens». Darin gehen wir der Frage nach, wie die Romantik im Internetzeitalter neu aufblüht und inwiefern Maschinen ein Verständnis für die menschliche Körpersprache aufbringen könnten. Ausserdem stellen wir eine Datenbank vor, die einen genetischen Strichcode von einem Viertel aller irdischen Lebewesen aufbewahren soll.

Ori Schipper
Redaktion «Horizonte»



schwerpunkt digitalisierung

- 6 Null oder eins**
Die Digitalisierung des Lebens schreitet voran, aber nicht linear. Drei Beispiele: Liebe im Internet, Menschen verstehende Maschinen, ein Strichcode aller Lebewesen.

biologie und medizin

- 18 Von Zellen und Fussgängern**
Biologie und Medizin stützen sich fälschlicherweise oft auf Durchschnittswerte.
- 20 Frühe Prognosen für Frühgeborene**
Wie steht es um die geistigen und motorischen Fähigkeiten eines Frühchens?
- 21 Facetten der Angst**
Flexible Wasserreiniger
Grossfamilien-Eltern altern schneller

gesellschaft und kultur

- 22 Was gehört dazu, was nicht?**
Im digitalen Zeitalter sind gedruckte Editionen wichtiger denn je.
- 24 Auch für Kinder**
Wie soll Kunst organisiert werden, damit sie innovativ und unabhängig bleibt?
- 25 Wenn Gott donnert wie ein Skorpion**
Elektrisches Licht für Touristen
Demokratisierung durch Kooperation

technologie und natur

- 26 An den Grenzen der Mathematik**
Wie sich eine Idee in einem Roman entfaltet, soll die Geometrie zeigen können.
- 28 Dynamische Schablone**
Für die Herstellung von Mikrochips verdampft man Metall.
- 29 Geistesblitz für mathematische Knacknuss**
Als die Wüste gelebt hat
Schnell zurückgekehrte Riffe

- 4 snf direkt**
Die neue Forschungsdatenbank des SNF
- 5 nachgefragt**
Haben Sie die Relativitätstheorie widerlegt, Herr Ereditato?
- 13 im bild**
Plankton, poetisch
- 14 porträt**
Beatrix Mesmer, Doyenne der schweizerischen Frauen- und Geschlechtergeschichte
- 16 vor ort**
Julie de Dardel untersucht in Bogotá den Gefängnisalltag.
- 30 im gespräch**
Der Neuropsychologe Peter Brugger über Menschen mit Amputationswünschen
- 32 cartoon**
Ruedi Widmer
- 33 perspektiven**
Corina Caduff plädiert für das Zusammengehen von Kunst und Wissenschaft.
- 34 wie funktioniert's?**
Schnurrhaare – Die Antennen der Katzen.
- 35 für sie entdeckt**
Franck Thilliez neuer Wissenschaftskrimi